

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Sonntagsbeilage:

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

„Alldeutschland“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 56.

Donnerstag, den 13. Juli 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 12. Juli.

*— Am 12. Juli 1916 ist eine neue Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandshebung von Flachs- und Hanfstroh Nr. W. III. 300/6. 16 RM erschienen. Durch diese werden die gesamten Mengen des im Reiche angebauten Flachses und Hanfes des Jahres 1916 mit der Trennung vom Boden, sowie alle vorhandenen alten Bestände und etwa noch zur Einfuhr nach Deutschland gelangendes Flachs- und Hanfstroh beschlagnahmt. Es bleibt jedoch das Rosten des Strohs und das Ausarbeiten der Fasern im eigenen Betriebe gestattet. Ein Verkauf der beschlagnahmten Gegenstände ist nur an die Kriegsflachsbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 56, Marktgrafenstraße 36, oder an solche Personen gestattet, die einen schriftlichen Ausweis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums zur Berechtigung des Ankaufs der beschlagnahmten Gegenstände erhalten haben. Die Bekanntmachung enthält gleichzeitig die Vorschrift, daß die Besitzer von Flachs- und Hanfstroh ihre Bestände früherer Ernte am 1. August 1916 der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums zu melden haben, und daß über die beschlagnahmten Vorräte alter und neuer Ernte ein Lagerbuch zu führen ist. Der Wortlaut der Bekanntmachung, die noch verschiedene Einzelbestimmungen enthält, ist bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

*— Bei den Kämpfen im Westen starb fürs Vaterland am 25. Juni der Ersatzreservist Wilhelm Paul, Schwiegersohn des Weißbindermeisters Wilhelm Wenderoth. Er hinterläßt eine junge Witwe, mit der er sich vor einigen Monaten hatte kriegs-trauen lassen. Er war ein fleißiger, tüchtiger und braver Mann. Ehre seinem Andenken.

*— Um eine Verbilligung des Besohlens des Schuhwerkes für die minderbemittelte Bevölkerung zu ermöglichen, hat das Kriegsministerium für den Landesarmenverband Cassel 10—20 000 kg Sohlleder zu einem Vorzugspreis zur Verfügung gestellt. In den Kreisen des Regierungsbezirks sind jetzt Erhebungen über den Bedarf angeordnet.

*— Eierkarten. Die Versorgung mit Eiern einheitlich für das ganze Reich zu regeln, wahrscheinlich durch Einführung von Eierkarten und Festsetzung von Höchstpreisen, ist, wie die Köln. Ztg. erfährt, jetzt beabsichtigt.

§ **Bischofferode.** Langfinger statteten in der Sonnabend Nacht hier in einigen Häusern ihren Besuch ab. Sie hatten es namentlich auf Lebensmittel abgesehen. In einem Hause hießen sie Speck und Schinken mitgehen, in einem anderen entwendeten sie Speck und Würste. Beim dritten Besuch wurden die Diebe in ihrem Vorhaben gestört.

** **Wiste.** Die Sammlung für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen ergab hier die Summe von 47 Mk., in Licherode 100 Mk., und in Connefeld 145 Mark.

1 **Cassel.** Die Sammlungen für unsere Gefangenen haben nach bisheriger Zählung im Stadt- u. Landkreise Cassel 68 744 Mk. ergeben. Da noch einige Beträge ausstehen, dürften über 70 000 Mk. zusammen kommen.

— Die Stadt hat die Beschlagnahme aller auf einer Anbaufläche von 100 qm und darüber angebauten und geernteten Frühkartoffeln zugunsten der Stadtgemeinde verfügt, den Verkauf von Frühkartoffeln an Verbraucher und Händler sowie die Verfütterung von Frühkartoffeln verboten.

1 **Brakel.** Ein Händler aus Blomberg erschien hier mit einem Wagen voller Ferkel, etwa 50 Stück, die er billig loszuschlagen wollte. Er nahm für sechs Wochen alte Tiere 20 Mk., für die größeren bis zu 33 Mk. Das ist gewiß ein Anzeichen des nahenden Friedens!

1 **Aslar.** Ein schweres Unglück ereignete sich Montag auf der Sollinger Hütte. Aus der Schmelzbirne sprang plötzlich beim Rückkühlen glühendes Stahl, verletzte den Kranführer Reichardt aus dem nahen Schlingen sehr schwer und sechs andere Personen, darunter den Besitzer der Hütte, leichter. Das neue Gießhaus geriet in Brand. Ein Teil des Daches wurde eingestürzt.

1 **Bleicherode.** Der Kreisaußschuß der Grafschaft Hohenstein wird demnächst 1000 Gänse zum Aufmästen beschaffen und sie an Kreiseingeseffene für etwa 10 Mark das Stück abgeben.

1 **Hann. Münden.** Gefallen ist Oberstleutnant Tiersch, Kommandeur eines Infanterieregiments, bis zum Ausbruch des Krieges Kommandeur des Mündener Pionier-Bataillons.

Letzte Nachrichten.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 11. Juli.**

Westlicher Kriegsschauplatz

Zwischen Aisne und Somme setzten die Engländer nachmittags und nachts starke Kräfte zum Angriff in breiter Front beiderseits der Straße Vapaume-Albert an. Nordwestlich der Straße wurden sie zusammengeschossen, ehe es zum Nahkampf kam, östlich der Straße entspannen sich heftige Kämpfe im Südraum des Dorfes Contalmaison und des Waldes von Mamez. Die wiederholten Versuche des Feindes, das Wäldchen von Trones wieder in die Hand zu bekommen, scheiterten unter großen blutigen Verlusten für ihn und unter Einbuße von etwa 100 Gefangenen.

Südlich der Somme wurde der Ansturm von Negerfranzosen gegen die Höhe von La Maisonette mit überwältigendem Feuer empfangen; einzelne Neger, die bis zu unseren Linien vordrangen, fielen unter den deutschen Bajonetten oder wurden gefangen genommen. Bei dem gestern berichteten Gegenangriff auf Barleux blieben 5 Offiziere, 147 Mann gefangen in unserer Hand. — Die Artillerietätigkeit war im ganzen Kampfabschnitt bedeutend, unser Sperrfeuer unterband alle Angriffsabsichten des Feindes zwischen Velloy und Soyecourt.

Im Maasgebiet fanden sehr lebhaftige Artilleriekämpfe statt.

Auf der übrigen Front stellenweise gesteigertes Feuer und mehrere ergebnislose feindliche Gasangriffe. Patrouillen und Erkundungsabteilungen unserer Gegner zeigten große Kühnheit; sie wurden überall abgewiesen.

Bei Leintrey (Lothringen) drang eine deutsche Abteilung nach einer umfangreichen Sprengung in die stark beschädigte französische Stellung ein und nahm 60 Mann gefangen; auch südlich von Lusse wurden von einer Patrouille Gefangene eingebracht.

Bei sehr reger Fliegertätigkeit ist es zu zahlreichen Luftgefechten gekommen, in denen der Feind an der Somme und westlich von Vouziers je zwei Flugzeuge verlor. Außerdem ist ein englischer Doppeldecker bei Courcellette (an der Straße Vapaume-Albert) durch Abwehrfeuer heruntergeholt.

Östlicher Kriegsschauplatz

An der Front von der Küste bis Pinsk keine besonderen Ereignisse. — Bei Pinsk Ruhe. Die russische Veröffentlichung über die Räumung der Stadt ist frei erfunden.

Gegen die Stochod-Linie lief der Gegner an vielen Stellen vergeblich an, mit stärkeren Kräften bei Szerewiszce, Hulewicz, Korsyni, Janowka und beiderseits der Bahn Rowel-Rowno. Bei Hulewicz wurde er durch kräftigen Gegenstoß über seine Stellung hinaus geworfen. Er büßte in diesen Kämpfen über 700 Gefangene und 3 Maschinengewehre ein.

Unsere Fliegergeschwader haben Truppenausladungen bei Horodzija (Strecke Baranowitschi-Minsk) ausgiebig mit Bomben belegt und ihre Angriffe auf russische Unterkunftsbauten östlich des Stochod wie-

derholt. Im Luftkampfe wurde je ein feindliches Flugzeug bei Worontscha (westlich von Cirin) und westlich Okonst abgeschossen.

Bei der

Armee des Generals Grafen von Bothmer hatte ein Jagdkommando ein günstiges Gefecht südlich des Waldes von Burkanow und hat einige Duzende Gefangene eingebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB **Berlin, 11. Juli.** (Amtlich.) Von deutschen Seestreitkräften wurden zwischen dem 4. und 6. d. M. in der Nähe der englischen Küste folgende englische Fischerfahrzeuge versenkt: „Queen Bee“, „Anil Anderson“, „Pepoday“, „Watchful“, „Nancy Human“, „Petuna“, „Cirrel Bessy“ und „Newark Castle“. Von diesen mußten „Queen Bee“, „Watchful“ und „Petuna“ mit Artillerie beschossen werden, weil sie trotz Warnungsschuß zu entkommen suchten.

Berlin, 11. Juli. Schweizer Blättern entnimmt der L.-A. eine Meldung, nach der Sir Roger Casement schwer erkrankt sein soll.

— Die russischen Verluste an der Front in der Bukowina werden in einer vom L.-A. gebrachten Meldung des N. Z. auf 35 000 Mann beziffert. Die Lage der Russen in der Bukowina habe sich verschlimmert.

WTB **London, 10. Juli.** (Amtlich.) Kurz vor Mitternacht besuchten feindliche Flugzeuge die Südküste. Es wurden anscheinend ungefähr fünf Bomben abgeworfen. Bisher wurde kein Schaden gemeldet. Abwehrkanonen nahmen den Kampf gegen die Flugzeuge auf.

WTB **London, 10. Juli.** (Reuter.) Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus New York, in dem gemeldet wird, daß ein deutsches Unterseeboot mit einer wertvollen Ladung Farbstoffe in Baltimore angekommen ist. Zwanzig Meilen von der Küste wurde das Unterseeboot von britischen und französischen Kreuzern verfolgt, wodurch seine Ankunft um vier Tage verzögert wurde.

WTB **Haag, 12. Juli.** Die Marinebehörden haben eine Untersuchung über die Beschädigung des holländischen Fahrzeuges „Wallaad“ und die Versenkung des Fischerfahrzeuges „Sch. 103“ eingeleitet. Das Ergebnis wird dem Ministerium bekanntgegeben werden.

WTB **Bern, 12. Juli.** Nach dem Nouvelliste wurde in Baltimore ein Getreidespeicher, der 300 000 Hektoliter dem Vierverband gehöriges Korn enthielt, durch Feuer völlig vernichtet. Mehrere Personen kamen dabei ums Leben.

Berlin, 12. Juli. Die verschärfte Kontrolle, die England über die holländische Schifffahrt ausübt, um zu verhindern, daß Güter von Holland nach Deutschland gelangen, soll sich der V. Z. zufolge jetzt auch auf die Flußschifffahrt in Holland erstrecken, also auf Binnengewässer.

WTB **Berlin, 11. Juli.** Amtlich. Zwei deutsche Marinesflugzeuge haben nachts vom 9. zum 10. Juli die Hafenanlagen und Küstenwerke von Harwich und Dover mit Bomben belegt.

WTB **Bern, 11. Juli.** Die N. Zür. Ztg. schreibt zum deutschen Handelsunterseeboot: Diese überraschende Tatsache lenkt die Blicke der ganzen Welt wiederum auf die allgemein bewunderte deutsche Technik. Die Blockade ist tatsächlich durchbrochen.

WTB **London, 10. Juli.** Amtlich. Der mitternächtliche Angriff auf Südost-Kent wurde von einem einzigen Flugzeug ausgeführt. Es wurden sieben Bomben abgeworfen, die außer einigen zerbrochenen Fensterscheiben weiter keinen Schaden anrichteten.

WTB **Amsterdam, 11. Juli.** Der Dampfer „Maastrensdijk“ mußte auf der Fahrt nach New York seine Post in Rijkwall zurücklassen.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 12. Juli.**
Westlicher Kriegsschauplatz

Die am 10. Juli nachmittags eingeleiteten Kämpfe beiderseits der Straße Vapaume-Albert, im Contalmaison und im Walde von Namez, sowie neue Gefechte am Wäldchen von Trones und südlich davon werden mit erbitterter Heftigkeit fortgesetzt. — Südlich der Somme haben die Franzosen bei einem groß angelegten Angriff auf der Front Velloz-Soyecourt eine empfindliche Schlappe erlitten, der Angriff ist in unserm Feuer vollkommen zusammengesunken, ebenso fluteten schwächere gegen La Maissonette-Barueux angelegte Kräfte unter großen Verlusten in die Ausgangsstellung zurück.

An mehreren Stellen der Champagnefront, ferner nordwestlich von Flirey wurden französische Teilangriffe abgeschlagen.

Im Maasgebiet spielten links des Flusses nur kleine Kämpfe ab. Rechts des Flusses haben wir unsere Stellungen näher an die Werke von Souville und Laufee herangeschoben und dabei **39 Offiziere, 2106 Mann zu Gefangenen gemacht.** Harte Gegenangriffe wurden glatt abgewiesen. Deutsche Patrouillenunternehmungen südwestl. von Dixmuiden, südöstlich von Cerny (Nisne-Gebiet) und östlich von Piffetershausen hatten Erfolg.

Ein englischer Doppeldecker wurde bei Athies (südlich von Peronne) in unseren Linien zur Landung gezwungen. Ein feindliches Flugzeug stürzte bei Soyecourt, eins in unserm Abwehrfeuer bei Chattancourt ab. Bei Dombasle (westlich der Maas) wurde ein Fesselballon durch unsere Flieger abgeschossen.

Östlicher Kriegsschauplatz

Ein Uebergangversuch schwächerer russ. Kräfte

über die Düna westlich von Friedrichstadt und Angriffe südlich des Narocz-Sees wurden vereitelt.

An der Stochod-Front ist die Lage im allgemeinen unverändert. Russische Abteilungen, die sich bei Janowka auf dem linken Ufer festzusetzen versuchten, wurden angegriffen; kein Mann von ihnen ist auf das Südufer entkommen. Hier und an der Bahn Komel-Rowno wurden gestern noch über **800 Mann gefangen genommen.** Die **Ausbeute der beiden letzten Tage am Stochod beträgt außer einer Anzahl Offiziere, 1922 Mann und 12 Maschinengewehre.**

Unsere Fliegergeschwader haben ihre Angriffstätigkeit östlich des Stochod fortgesetzt; ein feindlicher Fesselballon wurde abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Anweisungen

für das Einsammeln von Brenneffeln.

1. Zu sammeln ist nur die brennende, langstielige Brennefelle (artica dioica). Die krautartige, verästelte, niedrige Brennefelle ist nicht zu sammeln.
2. Der günstigste Zeitpunkt zum Ernten der Brenneffeln ist die Zeit nach vollendeter Blüte, d. h. beginnend Ende Juni. Auch später gesammelte Brenneffeln sind brauchbar.
3. Die geernteten Stengel der Brenneffeln müssen eine Länge von mindestens 50 cm aufweisen. Kürzere Stengel sind nicht zu sammeln, da sie für die Fasergewinnung wertlos sind.
4. Die Stengel sind unmittelbar über dem Erdboden abzuschneiden, sie dürfen nicht ausgerissen werden. Das Abschneiden erfolgt am besten mit einem Messer oder einer Sichel, bei großen Beständen mit einer Sense.
5. Zum Schutz gegen das Brennen wird die Verwendung von Handschuhen aus irgendwelchen Stoffen empfohlen. Kurze Zeit nach der Ernte brennen die Pflanzen nicht mehr.

6. Ein Zerreißen oder Zerbrechen der Stengel ist unter allen Umständen zu vermeiden, besonders ist dies auch bei dem Packen in Bündel oder Garben zu beachten.

7. Die abgehackten Brenneffeln sind, wenn sie nicht am Gewinnungsorte liegen bleiben können, in Bündel zu packen und an geeigneten Stellen zum Trocknen dünn auszubreiten. Die Stengel müssen gut getrocknet werden, weil sie sonst in kurzer Zeit unter Wärmeentwicklung zu faulen beginnen. Faule Stengel sind aber für die Fasergewinnung unbrauchbar. Die genügende Trocknung ist erreicht, wenn die Blätter sich leicht abstreifen lassen.

8. Nach dem Trocknen sind die Blätter, etwaige Seitenäste und die Köpfe zu entfernen. Hierzu wird je eine Handvoll Stengel durch eine Art Kamm hindurchgezogen. Der Kamm wird zweckmäßig dadurch hergestellt, daß in eine etwa 1,5 m lange Latte kräftige Nägel in einem Abstand von je 1,5 cm eingeschlagen werden. Die Latte ist darnach zur Vereinfachung der Entlaubungsarbeit vor dem Gebrauch an einem Baum oder Balken zu befestigen.

9. Die entblätterten Stengel sind sorgfältig geordnet in Bündel oder Garben zu binden.

10. Die Abnahme erfolgt an der, dem Gewinnungsorte nächstgelegenen Eisenbahn- oder Schiffsverladeestelle durch einen Beauftragten des Herrn Landrats zu den von ihm bekanntgegebenen Zeiten.

11. Für entblätterte und sorgfältig gebündelte Brenneffelnstengel werden 10 Mk. für 100 kg bezahlt. Ort und Art der Zahlung bestimmt der Herr Landrat.

12. Die verbleibenden Blätter und Köpfe sind wertvolles Viehfutter und haben den gleichen Wert wie gutes Heu.

Melsungen, den 29. Juni 1916.

Der Königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 8. Juli 1916.

J.-Nr. 3891

Der Bürgermeister.

Wetterbericht.

Am 13. Juli. Zeitweise heiter, überwiegend wolfig, ziemlich warm, Gewitterregen.

Am 14. Juli. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, etwas kühler, gewitterhafte Regenschauer.

Am 15. Juli. Ziemlich heiter, trocken, Tag ziemlich warm

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute Morgen gegen 4 Uhr nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Maria Eckel

geb. Brickmann

im hohen Alter von 78 Jahren.

Dies zeigen an im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Justus Küllmer und Frau geb. Eckel.

Spangenberg, den 10. Juli 1916.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. d. Mts., nachmittags 2 Uhr statt.

Bekanntmachung

über die Speisekartoffelversorgung im Frühjahr und Sommer 1916 vom 7. Februar 1916 (R.-G.-Bl. S. 86). Vom 19. Juni 1916.

Auf Grund des § 4 Abs. 2 der Bekanntmachung über die Speisekartoffelversorgung im Frühjahr und Sommer 1916 vom 7. Februar 1916 (R.-G.-Bl. S. 86) wird bestimmt:

Artikel 1. Die Bekanntmachung über die Verpflichtung zur Abgabe von Kartoffeln vom 31. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 223), § 1 Abs. 3 Nr. 1, wird dahin geändert, daß dem Kartoffelerzeuger, sofern der Bedarf nicht geringer ist, für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft einschließlich des Gesindes sowie der Naturalberechtigten, insbesondere der Altenteiler u. Arbeiter, soweit sie kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn Kartoffeln zu beanspruchen haben, vom Inkrafttreten dieser Verordnung bis zum 31. Juli 1916 statt eineinhalb Pfund nur mehr ein Pfund zu belassen ist. Für Personen über vierzehn Jahre, die bei der Ernte oder sonstiger schwerer Arbeit beschäftigt sind, verbleibt es bei dem Satz von eineinhalb Pfund.

Artikel 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Berlin, den 19. Juni 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Helfferich.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 12. Juli 1916.

J.-Nr. 3952

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 12. Juli 1916 in Kraft getretene Bekanntmachung des Stellvertretenden Kommandierenden Generals des 11. Armeekorps vom 12. Juli 1916 über Beschlagnahme und Bestandserhebung von Flachs- und Hanfstroh hingewiesen.

Die Bekanntmachung ist im Melsunger Kreisblatt Nr. 161 vom 12. Juli d. J. veröffentlicht und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melsungen, den 12. Juli 1916.

Der Landrat

i. B. Gleim.

Wasselleisen

sind wieder eingetroffen bei **Levi Spangenthal.**

Rittergut oder Gut

gleich welcher Größe, **sofort gesucht.** Anzahlung in jeder Höhe, auch **volle Anzahlung.** (Agenten verboten!) **G. von der Ahe, Frohnau (Mark).**



Am 25. Juni fiel infolge eines Bauchschusses in den Kämpfen im Westen mein innigstgeliebter, guter Mann, unser treuer Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Nefte, der

Ersatz-Reservist

Wilhelm Paul

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 236, 1. Komp.

im vollendeten 29. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Elisabeth Paul geb. Wenderoth

Hermine Paul geb. Meinhardt

Wilhelm Wenderoth u. Frau geb. Adolf

Auguste Paul

Hermann Paul

Willy Paul

Wilhelm Schmidt u. Frau geb. Wenderoth

Konrad Wenderoth, z. Zt. in Mazedonien

Wilhelm Meinhardt nebst Familie

und alle Verwandte.

Spangenberg, Cassel, Wiesbaden, Sömmerda, Beckerhagen, Melsungen, Köln, am 12. Juli 1916.

Ob ich den Ort, an dem Du starbst,

Wohl jemals sehen werde?

Fern von der Heimat ruhest Du nun

In kalter, fremder Erde.

Nicht durfte ich zum letzten Mal

Die liebe Hand Dir drücken,

Nicht Deines Grabes Hügel still

Mit Liebesrosen schmücken.

Eins aber weiß ich, daß als Held

Du, mein Mann, gewußt zu sterben. —

Und jede Träne wird zum Gebet,

Daß wir den Himmel erben.

Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung!

5 Mark Belohnung

zähle demjenigen, der mir die Person nachweist, die auf meinem Grundstück am Mörscher Weg das Gemüse entwendet. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich von jetzt ab Fußangeln gelegt habe.

Georg Pasche, Schuhmachermeister.

Grundbesitz oder Geft

wie Gut, Zins- oder Geschäftshaus, Hotel, Gasthof oder ähnliches für Landwirt passend, bei voller Anzahlung zu kaufen gesucht.

H. Peters, Rostock, Grundstr. 18.

Rechnungsformulare

in allen Formaten bei **K. Thomas.**

Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare **Wachsschicht** bildet sich auf dem Schuhzeug bei Benützung von

Dr. Gentner's Oel-Wachs-Lederputz

Nigrin

welche das Eindringen von Wasser verhindert, Wasservereime dagegen ist durch Wasser lösbar und färbt ab bei nasser Witterung.

Sofortige Lieferung auch **Dr. Gentner's Schuhfett Tranolin** und **Universal-Tran-Lederfett.**

Heerführerplakate.

Fabrikant: **Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.)**

alkohemden

August Ellrich.